

ukw wählt Fraktionsspitze und zieht Zwischenbilanz der Sondierungsgespräche

Eine positive Zwischenbilanz zog die Unabhängige Kelkheimer Wählerinitiative (ukw) nach dem Abschluss der ersten Gespräche mit allen im Kelkheimer Parlament vertretenen Parteien und Wählervereinigungen. Die Gespräche seien durchweg in einer harmonischen, offenen und konstruktiven Atmosphäre abgelaufen und ließen durchaus auf eine lösungsorientierte Zusammenarbeit in der Zukunft hoffen. Dazu ist die ukw, wie auch schon in der Vergangenheit, bereit. Nur so könnten die dringendsten Kelkheimer Probleme zeitnah angegangen und gelöst werden. Dies sehe die ukw auch als klaren und vordringlichsten Auftrag der Wählerinnen und Wähler.

Ein hohes Maß an Übereinstimmung bei den Sachthemen habe sich in den Diskussionen mit SPD und FW gezeigt, aber auch zu den Positionen von CDU und FDP gebe es nicht nur Unterschiede. Nun gehe es aber konkret darum, Nägel mit Köpfen zu machen, und hier werde sich zeigen, ob der Wunsch der Mehrzahl der Wähler*innen nach einem Politikwechsel umgesetzt werden könne oder weiter blockiert würde.

In weiteren Gesprächen, die kurzfristig stattfinden sollen, will die ukw nun neben Sachthemen auch eine größtmögliche Einigkeit bei der Ausgestaltung des Parlaments, des Magistrats und der Ausschüsse erzielen. Man wolle dabei, auch wenn man klar stärkste Fraktion sei, dafür Sorge tragen, dass auch kleinere Fraktionen in den Gremien angemessen repräsentiert würden. Einer Verkleinerung des Magistrats, die die CDU vor ca. 1 Jahr vehement gefordert hatte, steht die ukw positiv gegenüber, auch weil dadurch die Mehrheitsverhältnisse bei der Wahl im Magistrat adäquat wiedergespiegelt und nicht verzerrt würden.

Die Anzahl der Ausschüsse will die ukw unverändert bei 4 belassen, fordert aber eine Erweiterung der Schwerpunkte in zwei Ausschüssen. Der Ausschuss für Planen und Bauen soll zukünftig inhaltlich und namentlich um den Bereich Wirtschaft ergänzt werden, um die Planung und Entwicklung von Einzelhandel und Gewerbe zu fokussieren und zu verbessern. Das Thema „Integration“, eine Herzensangelegenheit der ukw, soll im Sozialausschuss noch stärker als bisher im Mittelpunkt stehen. Auch dieser Ausschuss soll namentlich entsprechend ergänzt werden.

Für den Magistrat, in dem die ukw aller Voraussicht nach 4 Sitze haben wird, wird die ukw die beiden bisherigen Stadträte Stefan Thalheimer und Karin Otto sowie Volker Dosch und die bisherige Stadtverordnete Christina Dornauf nominieren. Dies wurde am gestrigen Samstag bei einer Klausurtagung der ukw festgelegt.

Auch bei der Position des Stadtverordnetenvorstehers, die der ukw entsprechend parlamentarischer Gepflogenheiten als stärkster Fraktion zusteht, schafft die ukw Klarheit: Mit breiter Zustimmung beschloss sie, der Stadtverordnetenversammlung den langjährigen ukw-Stadtrat und Dezernenten für Umwelt und Städtepartnerschaften, Wolf-Dieter Hasler, vorzuschlagen. Die ukw geht davon aus, dass Hasler wegen seiner Sachkompetenz, seines breiten Netzwerks und seiner ausgleichenden Art auch die Zustimmung aller anderen Fraktionen finden wird.

Bei der Fraktionsführung der ukw bleibt fast alles beim alten: Doris Salmon wurde mit breiter Zustimmung erneut zur Fraktionsvorsitzenden gewählt. Zu ihren bisherigen Stellvertretern Jürgen Sieb und Robert Stögbauer gesellt sich als dritter stellvertretender Fraktionsvorsitzender in der neuen Legislaturperiode mit Sebastian Borst ein Parlamentsneuling.